

## I. Abteilung.

### Der Brief des Kaisers Alexios I Komnenos an den Grafen Robert I von Flandern.

Diesem Briefe ist von jeher nicht mit Unrecht eine besondere Wichtigkeit beigelegt worden, wenn es galt die Ursachen zu erforschen, welche den ersten Kreuzzug veranlaßt haben; denn er giebt, vorausgesetzt, daß sein Inhalt für echt angesehen wird, eine deutliche Direktive für die Kenntnis der Verhältnisse des Morgenlandes zum Abendlande, für welche sonst die Quellen aus der Zeit unmittelbar vor dem ersten Kreuzzug gar spärlich fließen, und liefert einen lehrreichen Beitrag zur Beantwortung der Frage nach dem Anteile, welchen der griechische Kaiser am Zustandekommen jenes Unternehmens gehabt hat, trotzdem im Briefe selbst der Gedanke an einen Kreuzzug, wie er im Jahre 1096 sich zu verwirklichen begann, kaum angedeutet ist, da im Briefe nicht etwa Palästina, sondern Konstantinopel und das griechische Reich als das Objekt ins Auge gefaßt ist, dem die abendländischen Christen zu Hilfe eilen sollen, und das hl. Grab nur so nebenbei erwähnt wird.

Daß dieser Brief von alters her in die engste Beziehung mit dem ersten Kreuzzuge gebracht worden ist, dies bezeugen die zwei Redaktionen, welche noch von demselben vorhanden, und die Umstände, unter welchen dieselben auf uns gekommen sind. Zwar besitzen wir denselben, obwohl angeblich vom griechischen Kaiser geschrieben, nicht etwa in griechischem Originale, sondern nur in lateinischer Version, und zwar hat Abt Guibert von Nogent den Hauptinhalt desselben im Auszuge seinen *Gesta Dei per Francos*<sup>1)</sup> einverleibt; sodann ist er in extenso in einer größeren Anzahl von Handschriften, welche die *Historia Hierosolymitana* des Mönches Robert von Reims ent-

1) Im *Recueil des Historiens des croisades, Historiens occidentaux* t. IV p. 131 ff.